

im Neuen Archiv (VII, 155) gemacht habe: Es wird nicht viele Depots geben, in welchen der Vorrath an Originalbullen bis zur Zeit Innocenz III. so gross ist wie der in den Räumen des alten Hotel Soubise. Man hat hier alles zusammengebracht, was in einer Anzahl secularisierter Klöster (im J. 1790) die Jahrhunderte überdauert hatte. Ist von dem Urkundenmaterial bis zum Ausgange des XI. Jahrhunderts nur sehr wenig erhalten, so ist dagegen das XII. Jahrhundert so reich vertreten, dass man hier allein das päpstliche Kanzlei- und Urkundenwesen studieren und in seinen Grundzügen erkennen kann. Unter der Rubrik 'Bullarium' findet man die für uns in Betracht kommenden Originalbullen, vermischt mit wenigen Copien alter und neuer Zeit, in den Cartons L. 220—L. 235 vereinigt. Die Anlage ist gemacht worden, lange bevor Jaffé's Regestenwerk erschienen war; kein Wunder, dass viele Urkunden sich genauer datieren lassen als die angehefteten, altersschwachen Zettel besagen. Wenngleich die folgenden Angaben in erster Linie dem Diplomatiker seine Arbeit erleichtern sollen, so wird auch für den Historiker ein solches Verzeichnis nicht ohne Nutzen sein, wenn er einem Haufen ungeordneter Urkunden rathlos gegenübersteht.

Eine Fortsetzung der von mir bis Innocenz III. geführten Arbeit haben wir demnächst von H. August Molinier zu erwarten; mit Hülfe der von Jaffé aufgestellten Datierungsregeln constatierte Herr M., dass einige Urkunden Alexander's III, Urban's und Clemens' III. irrthümlicher Weise in die Cartons des XIII. Jahrhunderts gelegt waren. Die Liebenswürdigkeit, mit der er mich auf diese Flüchtlinge aufmerksam machte, veranlasst mich, ihm meinen besonderen Dank dafür auszusprechen. Dass ausserdem einige Originalbullen des XII. Jahrhunderts sich in der Sektion S befinden, die etwa 10,000 Fascikel umfasst, verdanke ich einer Mittheilung des Herrn De Mas-Latrie. Der Zufall wird im Laufe der Zeit auch dieser sich vorläufig der Controlle entziehenden Urkunden habhaft werden; ein systematisches Suchen nach ihnen wäre eine unvernünftige Zeitverschwendung.

Formosus (891—896).

893, Oct. 15. für St.-Denis im Musée des Arch. nationales n. 137; gedr. bei Pflugk-Harttung, Acta pont. Rom. inedita I. 6; vgl. dazu Hüffer, Hist. Jahrbuch II. 109¹).

1) Der vollständige Text dieser Bulle wird demnächst veröffentlicht werden aus: Cartul. S. Dion. s. XI, Pariser Nationalbibl. ms. Cat. nouv. acqu. 326.